



Abschlussveranstaltung des Sommerferien-Leseclubs 2013 in der Regionalbibliothek Weiden

Bibliotheken leisten immer mehr!

Jahresbilanz 2013 der öffentlichen Bibliotheken in Bayern

Von Doris Glonegger

Auch im Jahr 2013 lagen die Leistungen der Bibliotheken auf hohem Niveau. Über 69 Millionen Entleihungen wurden in der Bibliotheksstatistik der öffentlichen Bibliotheken in kommunaler und kirchlicher Trägerschaft registriert – das sind 1,2 % mehr als im Vorjahr. 1,5 Millionen aktive Benutzer besuchten durchschnittlich 17-mal ihre öffentliche Bibliothek. Damit wurden im letzten Jahr insgesamt 25,6 Millionen Besuche gezählt. Auch 2013 waren die Bibliotheken die meistbesuchten öffentlichen Einrichtungen in Bayern. Man könnte diese Ergebnisse auch als „Stagnation auf hohem Niveau“ bezeichnen. Doch das würde die Entwicklung der Bibliotheken in den letzten Jahren nur unzureichend beschreiben!

Öffentliche Bibliotheken in Bayern (inkl. kirchliche ÖB)			
Berichtsjahr	2013	2012	Trend
Zahl der Bibliotheken	1.917	1.933	-0,8%
Aktive Entleiher	1.527.265	1.535.960	-0,6%
Bibliotheksbesuche	25.592.534	25.318.131	1,1%
Bestand	23.101.633	23.028.994	0,3%
Entleihungen	68.126.538	67.325.391	1,2%
Veranstaltungen	52.781	50.183	5,2%
Gesamtausgaben	146.268.977 €	143.684.459 €	1,8%

Die Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen hat 2004 ihre Statistik-Datenbank umgestellt und so kann man die Daten der kommunalen öffentlichen Bibliotheken für die vergangenen zehn Jahre nicht nur komfortabel vergleichen, sondern auch Entwicklungen visualisieren, die den Wandel der Bibliotheken transparenter machen.

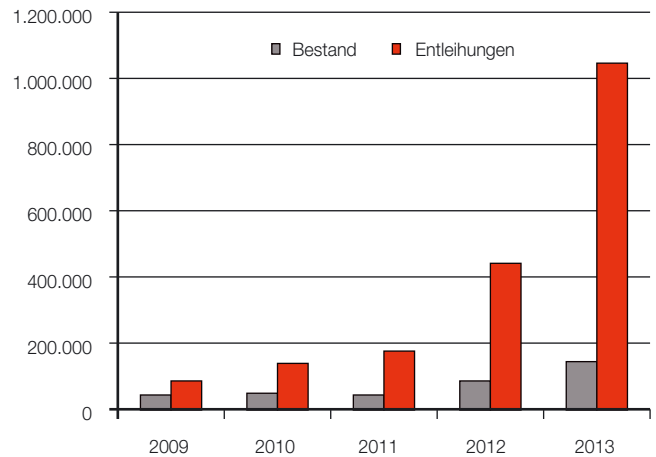
Nachfrage und Mediennutzung wandeln sich

In den kommunalen öffentlichen Bibliotheken stieg die Gesamtzahl der Entleihungen seit 2004 um 15 %. Doch die einzelnen Mediengruppen entwickelten sich ganz unterschiedlich: Die Kinder- und Jugendliteratur wurde 2013 um 14 % stärker entliehen, die Belletristik nur um 6 %. Die Zeitschriften stagnieren. Die Entleihungen bei der Sachliteratur jedoch erlebten mit minus 17 % in den vergangenen Jahren einen regelrechten Einbruch. Hingegen boomen die Non-Book-Medien: sie wurden um 42 % stärker nachgefragt als vor zehn Jahren und sind nun die ausleihstärkste Mediengruppe. Die virtuellen Medien, also E-Books, E-Zeitschriften, E-Audio usw., bilden zwar mit gerade 2 % Anteil

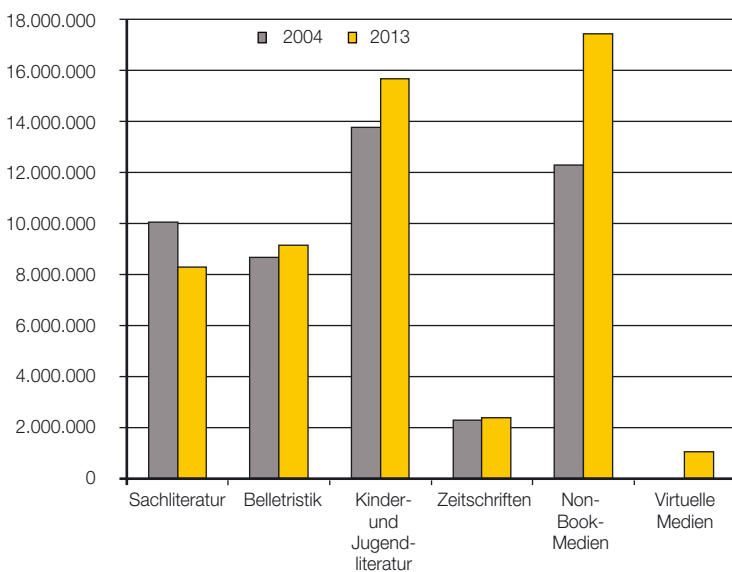
E-Medien-Verbünde, um gemeinsam virtuelle Medien anbieten zu können. Zum Jahresende standen in 122 kommunalen öffentlichen Bibliotheken virtuelle Medien bereit.

Die Mediennutzung ändert sich rapide: digitale und virtuelle Medien sind besonders im Bereich der Informationsrecherche klar auf dem Vormarsch

Virtuelle Medien Bestand und Entleihungen



Entleihungen nach Mediengruppen



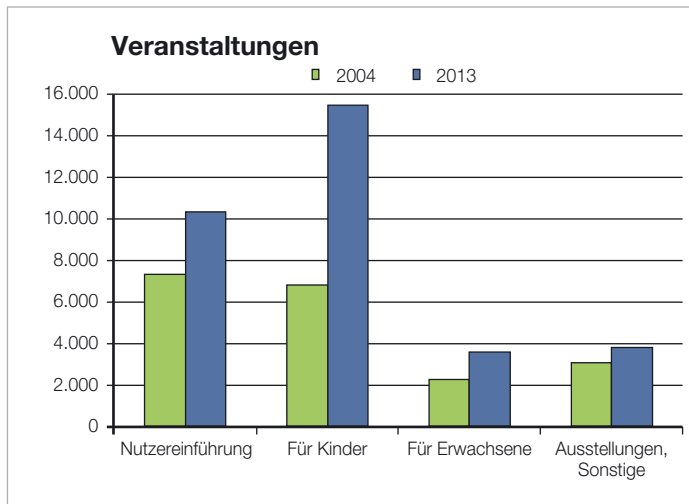
und verdrängen zumindest zum Teil die Printmedien. Im Unterhaltungs- und Freizeitbereich werden digitale Medien stark nachgefragt und die Steigerung der Entleihzahlen in den Büchereien lässt sich zum großen Teil auf dieses gut genutzte Angebot zurückführen. Den Erfolg der öffentlichen Bibliotheken nur an gestiegenen Ausleihzahlen abzulesen, würde aber zu kurz greifen!

Bibliotheken als Bildungs- und Kultureinrichtungen

Mehr denn je verstehen sich öffentliche Bibliotheken als Leseförderer und Vermittler von Medienkompetenz. Statistisch lässt sich dies an mehreren Daten nachweisen. Die Zahl der Benutzereinführungen, die insbesondere

noch immer eine Nische – ihr Wachstum ist jedoch so stark, dass auch für die kommenden Jahre mit weiteren erheblichen Steigerungen zu rechnen ist: Wurden 2010 erst 140.000 Entleihungen von virtuellen Medien gezählt, so waren es 2013 bereits über 1 Million. Immer mehr Bibliotheken gründen

klassenführungen und Rechenschulungen beinhaltet, ist in den letzten zehn Jahren um 41% auf über 10.000 gestiegen. Die Biblio-



theiken kooperieren stark mit den Schulen vor Ort. Sie haben 2013 fast 9.000 Medienkisten und über 4.000 Klassensätze verliehen.

Immer mehr Bibliotheken verstärken ihre Aktivitäten in der Leseförderung: die Zahl der Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche hat sich seit 2004 mehr als verdoppelt und liegt jetzt bei fast 16.000. Für Erwachsene wurden 60 % mehr Veranstaltungen durchgeführt als vor zehn Jahren. Die Bibliotheken übernehmen also in den Kommunen die Funktion von Kulturanbietern.



Treffpunkt Bibliothek

Büchereien werden also längst nicht mehr nur als Ausleihstationen genutzt. Sie entwickeln sich zu Bildungsorten, Kulturanbietern und Treffpunkten. Dafür haben sie sich – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – auch in der Medienpräsentation, Ausstattung und Raumgestaltung weiterentwickelt. Sie verstehen sich als Lernorte und die Zahl der Benutzerarbeitsplätze mit PCs und Internetzugang wurde erheblich erhöht. Die Aufenthaltsqualität in den attraktiven Treffpunkten rückt immer stärker in den Fokus – so gibt es beispielsweise inzwischen in jeder dritten Bibliothek ein Lesecafé.

DIE AUTORIN
Doris Glonegger ist
Leiterin der Außen-
stelle Regensburg
der Landesfachstel-
le für das öffent-
liche Bibliotheks-
wesen.

Technische Herausforderungen

Die letzten zehn Jahre waren ebenfalls stark geprägt von technischen Entwicklungen. Bibliotheken haben mit staatlicher Förderung – und nicht selten initiiert durch die Landesfachstelle – viele technische Neuerungen eingeführt. Auch wenn etliche kleinere Büchereien noch nicht auf dem empfohlenen Stand der Technik sind, so sind dennoch für den Großteil der Bibliotheken gute Entwicklungen zu vermeiden. Vor zehn Jahren verwaltete erst die Hälfte der Büchereien ihren Ausleihbetrieb mit Bibliothekssoftware, nun sind es fast 80 %. Mehr als zwei Drittel der Bibliotheken sind mit einer eigenen Website oder eigenen Seiten auf der Homepage ihrer Kommune im Internet vertreten. Einen Web-Katalog hat jetzt die Hälfte der Bibliotheken – 2004 war es erst ein Viertel. Hier besteht nach wie vor Handlungsbedarf.

Innovative Bibliotheken orientieren sich zeitnah an den Bedürfnissen und Gewohnheiten ihrer Nutzer und bieten deshalb ihren Katalog auch als mobile Versionen für Smartphones an: 2013 hatten bereits 84 Büchereien einen mobilen OPAC eingeführt. 54 öffentliche Bibliotheken in Bayern präsentieren ihre Dienstleistungen nicht nur auf ihrer Homepage, sondern kommunizieren mit ihren Nutzern auch über soziale Netzwerke. Die bayerischen öffentlichen Bibliotheken stellen sich den gestiegenen Anforderungen ihrer Kunden. Bei weitem nicht in allen Kommunen werden diese Bibliotheksleistungen auch derart akzeptiert und gewürdigt, dass entsprechende weitere Sachmittel und ausreichende Personalkapazitäten bereitgestellt werden.

Darauf zu dringen, bleibt eine der wichtigsten Aufgaben der Lobbyarbeit von und für Bibliotheken.

HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

- 1,8** Medien je Einwohner stehen in den öffentlichen Bibliotheken bereit.
- 12,2 %** der Bayern sind aktive Nutzer der öffentlichen Bibliotheken.
- 16,8-mal** besuchten diese Nutzer 2013 ihre Bibliothek.
- 5,4** Entleihungen je Einwohner wurden 2013 gezählt.
- 44,6** Medien hat jeder Nutzer im Durchschnitt entliehen.
- 2,9-mal** wurde jedes Medium im Durchschnitt entliehen.